



# Unterrichtsbeobachtungen im Rahmen der Qualitätsanalyse

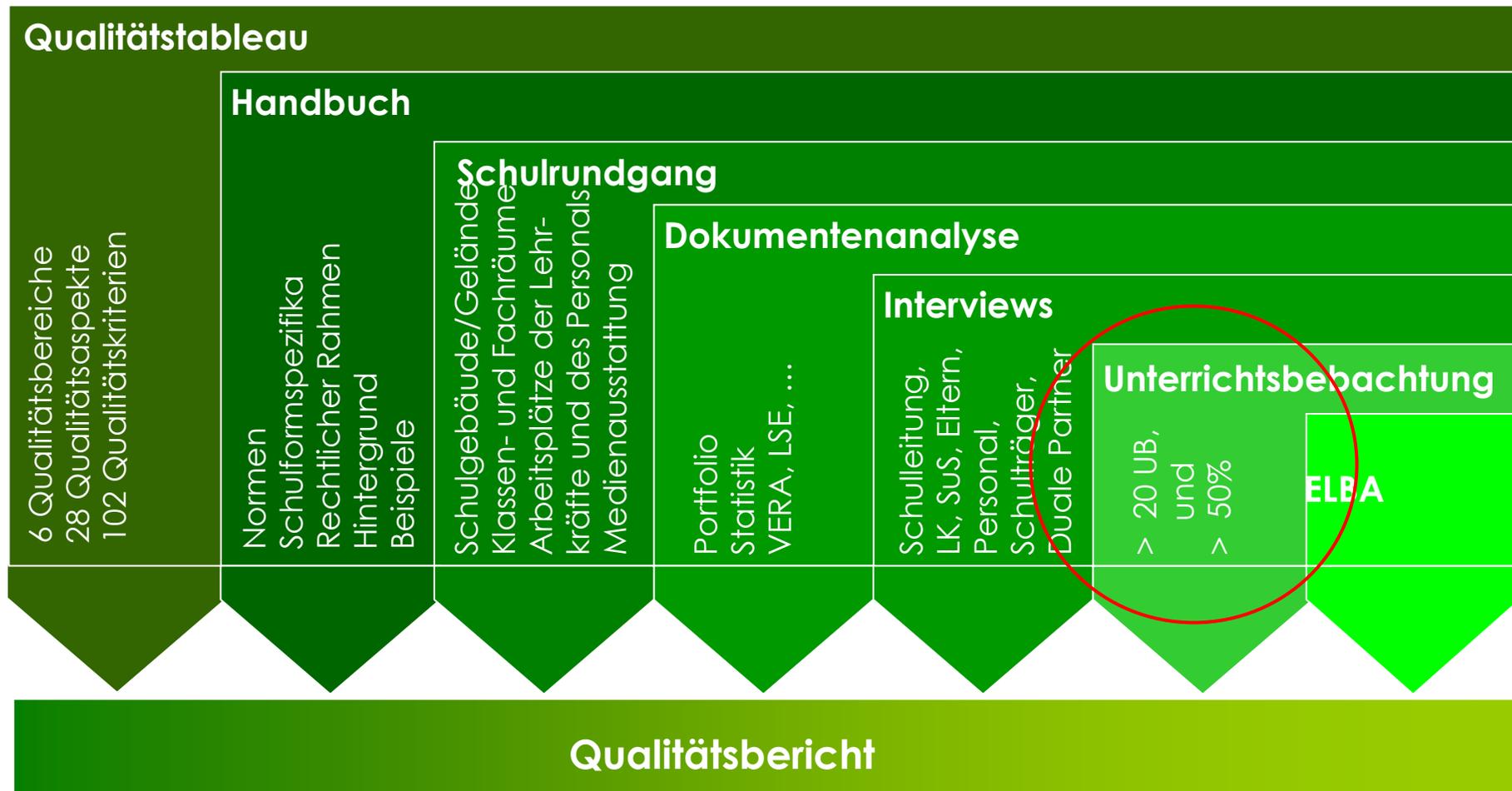
## Diskussion



# Einführung in das System der Qualitätsanalyse in NRW



# Das System der Qualitätsanalyse





# Struktur des Qualitätstableaus





# Die Qualitätsbereiche des Qualitätstableaus

<p><b>Ergebnis- und Wirkungs- qualitäten</b></p>	<p><b>Prozess- qualitäten des Unterrichts</b></p>	<p><b>Prozessqualitäten des Systems Schule</b></p>			
<p><b>1</b></p> <p>Ergebnisse der Schule</p>	<p><b>2</b></p> <p>Lernen und Lehren – Unterricht</p>	<p><b>3</b></p> <p>Schulkultur</p>	<p><b>4</b></p> <p>Führung und Schul- manage- ment</p>	<p><b>5</b></p> <p>Professio- nalität der Lehrkräfte</p>	<p><b>6</b></p> <p>Ziele und Strategien der Qualitäts- entwicklung</p>

1	2	3	4	5	6
Ergebnisse der Schule	Lernen und Lehren – Unterricht	Schulkultur	Führung und Schulmanagement	Professionalität der Lehrkräfte	Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung
1.1 Personale und soziale Kompetenzen	2.1 Schulinternes Curriculum	3.1 Gestaltung der Schule als Lebensraum	4.1 Führungshandeln der Schulleiterin / des Schulleiters	5,1 Qualifizierung der Lehrkräfte	6.1 Schulprogramm
1.2 Fachkompetenz	2.2 Schülerunterstützung und individuelle Förderung	3.2 Wertschätzung und soziales Klima	4.2 Delegation von Aufgaben / Co-Management	5.2 Personaleinsatz	6.2 Interne Evaluation
1.3 Lern- und Methodenkompetenz	2.3 Unterricht – fachliche und didaktische Gestaltung	3.3 Gestaltung des Ganztags	4.3 Organisation des Unterrichts und des Ganztags	5.3 Kooperation und Rückmeldung	6.3 Maßnahmenplanung und Umsetzung
1.4 Praktische Kompetenzen	2.4 Unterricht – selbstbestimmtes und selbstgesteuertes Lernen	3.4 Schülerberatung	4.4 Arbeitsbedingungen und Gesundheitsmanagement		6.4 (ggf.) Eigenverantwortung und Innovation
1.5 Schullaufbahn und weiterer Bildungsweg	2.5 Unterricht – Gestaltung von Beziehungen, Lernzeit u. Lernumgebung	3.5 Partizipation der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern			
1.6 Zufriedenheit mit der Schule	2.6 Leistungsanforderungen und Leistungsbewertung	3.6 Kooperation mit außerschulischen Partnern			



# Die Unterrichtsbeobachtung



# Der „alte“ Unterrichtsbeobachtungsbogen (UBB)



# Struktur des „alten“ UBBs

## 3 Aspekte

(Fachliche und didaktische Gestaltung,  
Unterstützung eines aktiven Lernprozesses,  
Lernumgebung und Lernatmosphäre)



## 14 Kriterien

(z.B. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.  
Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.  
Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.)



## 42 Indikatoren

(z.B. Das sprachliche Repertoire wird gefördert.  
Die Aufgabenstellungen sind inhaltlich klar und verständlich.  
Bei offenen Aufgaben ist die Arbeit planvoll angelegt.)

# Ein Beispiel



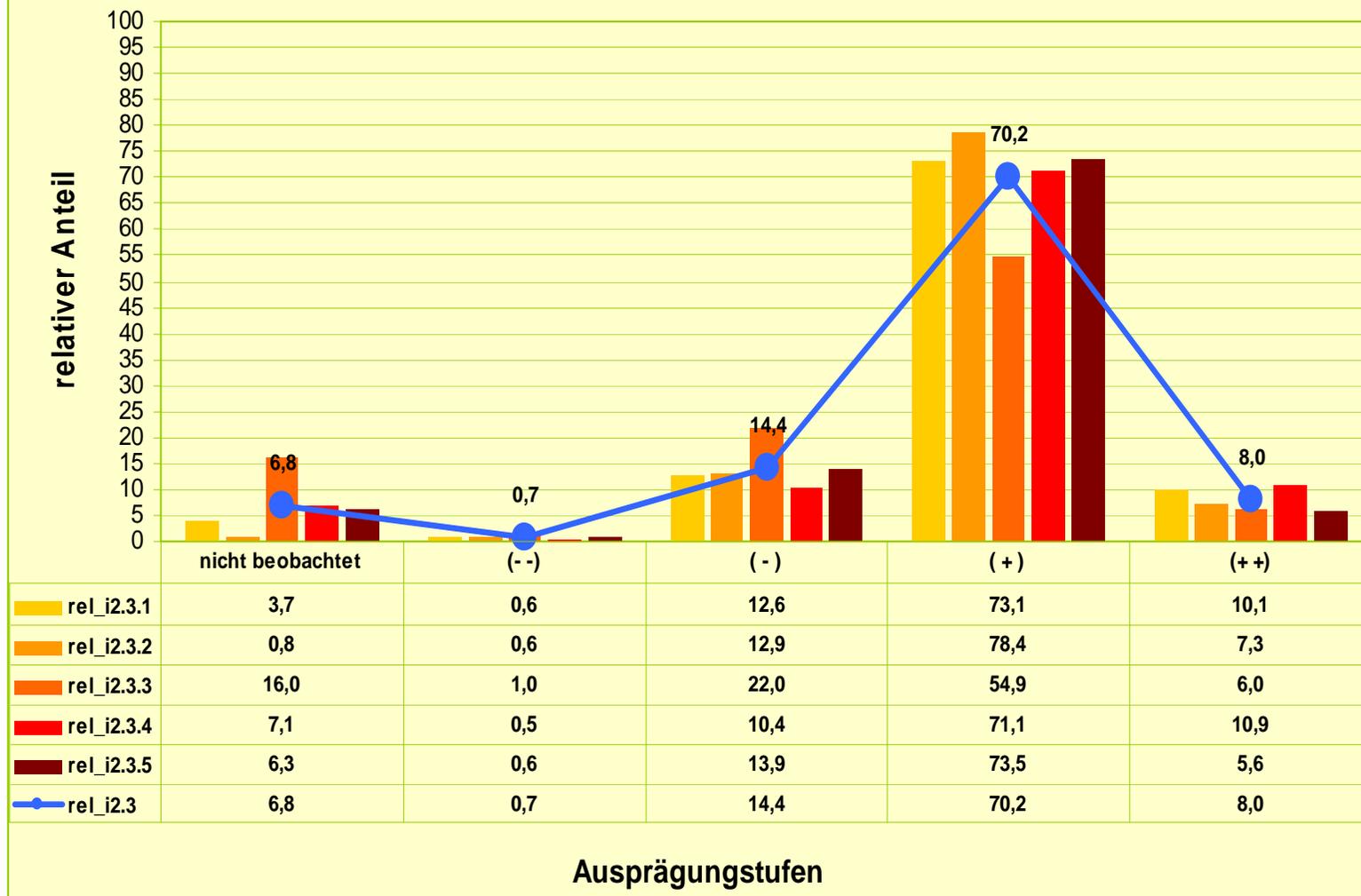
2.3.2	<b>Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.</b>	--	-	+	++	0
a	Die Aufgabenstellungen sind inhaltlich klar und verständlich.	○	○	○	○	○
b	Ziele und Inhalte der Aufgaben erstrecken sich auf das zu erwartende Anforderungsniveau und fordern fachliche Leistungsbereitschaft heraus.	○	○	○	○	○
c	Die Aufgaben entsprechen der beobachtbaren Leistungsfähigkeit der Schüler/innen.	○	○	○	○	○



# Die Skalierung



### Verteilung der Ausprägung für 2.3 'Unterricht - Fachliche und diaktische Gestaltung'

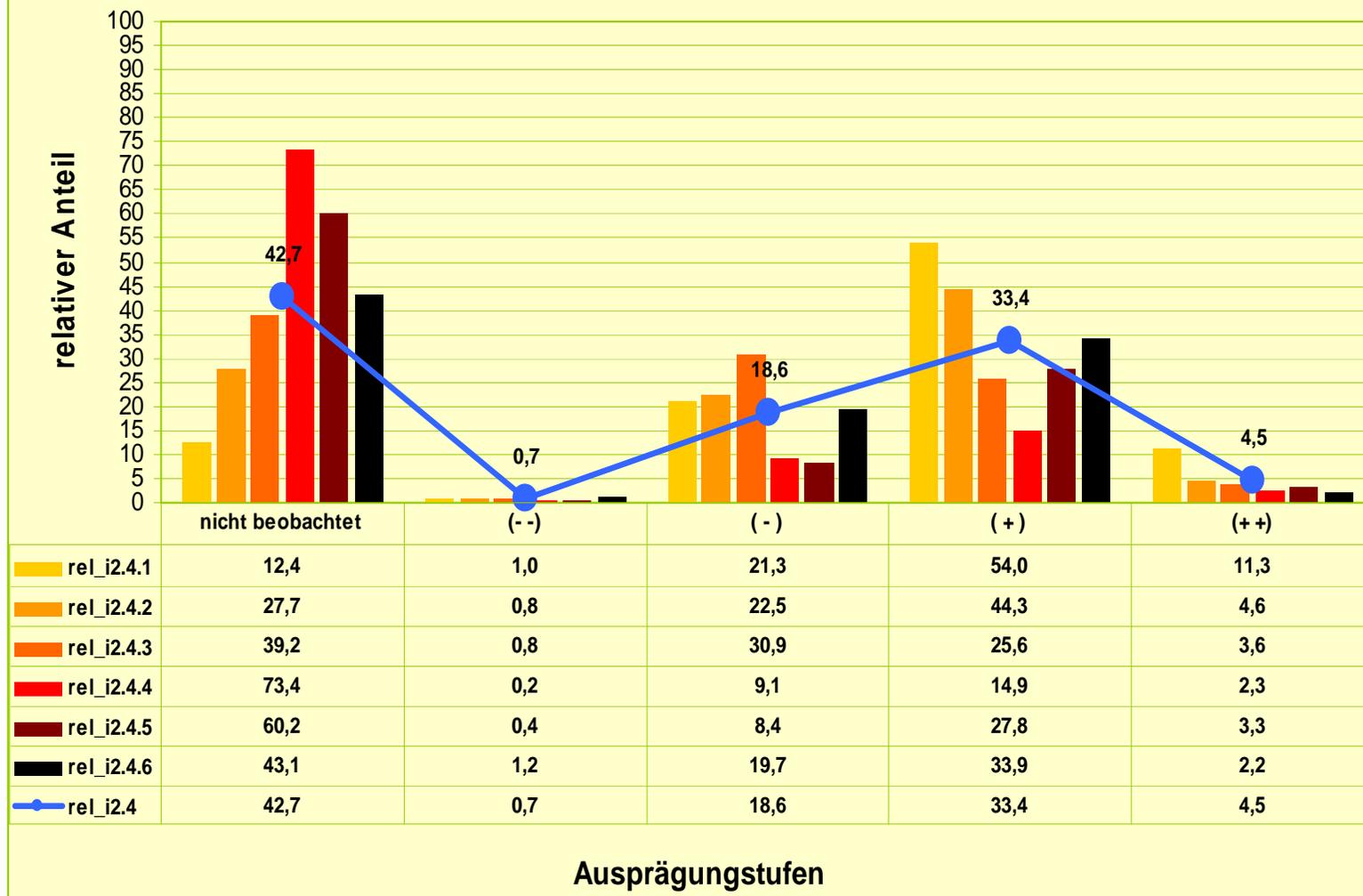




# Die „Null“ – das nicht Beobachtbare



### Verteilung der Ausprägung für 2.4 'Unterricht - Unterstützung eines aktiven Lernprozesses'





# Prüf- und Überarbeitungsaspekte



# Überarbeitungsaspekte

## Aspekte aus der Effektivitätsforschung

- **Klarheit / Transparenz** (Themen-, Ziel-, Verfahrensklarheit, Erwartungs- und Anforderungstransparenz ...)
- **Strukturiertheit** (strukturierte Instruktion / Prozesse / Materialangebote ...)
- **Problemorientierung / Anwendungsbezug** (Kompetenzorientierung)
- **Schülerorientierung** (Passung, Adaptivität, individuelle Lernpotentiale, Erfahrungsbezug...)
- **kognitive Aktivierung** (Intensität der Auseinandersetzung, Provokation / Motivierung durch Aufgabenstellung, Komplexität der Anforderung ...)
- **Unterrichts- und Klassenführung** (störungspräventiv, unterbrechungsarm, Zeitnutzung ...)
- **Lernklima**



## Prüf- und Überarbeitungsaspekte

- **Passung von Kriterium und Indikatoren**  
Verweist ein Indikator eindeutig auf das Vorhandensein des jeweils zugehörigen Kriteriums?  
(*Wenn Indikator X beobachtbar, dann lässt dies auf Kriterium Y schließen.*)
- **Beobachtbarkeit**  
Von sichtbaren Handlungen, Tätigkeiten (Performanz) auf Disposition bzw. Anlage des Unterrichts / Qualitätsaspekte schließen
  - komplexe Konstrukte/Konzepte auf der Indikatorebene vermeiden
  - möglichst auf Indikatorebene die Beobachtung von der Beurteilung trennen (allerdings bleibt es bei der Qualitätsanalyse weitgehend Experteneinschätzung)
- **Verständlichkeit und „Rückmeldewert“** für Adressaten  
Funktion auch als „normative Qualitätsvorgabe“, Nutzbarkeit für Selbstevaluation auch ohne erläuternde Kommentierung



## Prüf- und Überarbeitungsaspekte

- **Trennschärfe und Widerspruchsfreiheit**  
Werden Indikatoren mit mangelnder Trennschärfe aufgrund bestimmter Rückmeldeintentionen (Akzentsetzung, Signal-, Impulswirkung) aufgegriffen, muss ausgeschlossen werden können, dass sie zu widersprüchlichen Beobachtungs- bzw. Einschätzungsergebnissen führen.
- **Erfassung des reinen Vorkommens oder der Qualität auf Ebene des Einzelindikators**  
Ist bei dichotomer Erfassung eine qualitative Einschätzung bzw. Rückmeldung gewünscht, muss der Qualitätsstandard in der Formulierung des Indikators deutlich werden.



# Der „neue“ Unterrichtsbeobachtungsbogen (UBB)



# Anlage der Pilotierung

## **Untersuchungsgröße**

58 Schulen

2072 Unterrichtssequenzen

davon

559 Doppelbeobachtungen

954 Einzelbeobachtungen

1498 unterschiedliche Unterrichtssequenzen



# Anlage der Pilotierung

## Untersuchungsgröße

54 Qualitätsprüfer

## Anteile der Schulformen

	Häufigkeit	Gültige Prozente
Grundschule	395	26,4
Hauptschule	226	15,1
Berufskollegs	219	14,6
Realschule	180	12,0
Gymnasium	170	11,3
Gesamtschule	166	11,1
Förderschule	142	9,5



# Anlage der Pilotierung

## Anteile der Fächer

	Häufigkeit	Prozent	Kum. Prozent
Deutsch	262	17,5%	44,4%
Mathematik	239	16,0%	
Englisch	164	10,9%	
Kunst	78	5,2%	26,1%
Sachunterricht	73	4,9%	
Sport	58	3,9%	
Musik	53	3,5%	
Biologie	44	2,9%	
Fächer des berufs- bezogenen Bereichs	43	2,9%	
Physik	42	2,8%	
Restlichen Fächer (22)	442	29,5%	



## Ergebnisse

- gute Differenzierung zwischen den Schule
- praktikables Instrument
- Schärfung auf wesentliches Aspekte
  
- Klärung der Skalierung
- Erweiterung und Präzisierung des Kommentars
- Schärfung der Indikatoren
- Prüfung von Indikatoren, die nicht gut differenzieren
- regelmäßige themengebundene Schulungen



# Überarbeitungsschritte



# Neustrukturierung

Die drei Aspekte

- fachliche und didaktische Gestaltung,
- Unterstützung eines aktiven Lernprozesses sowie
- Lernumgebung und Lernatmosphäre

sind aufgelöst worden.

Es gibt nun nur noch einen Aspekt:

## **Unterricht – Gestaltungselemente lernförderlichen Unterrichts**



# Neustrukturierung

- Die Indikatoren sind als Qualitätsaussagen formuliert, die in der Regel im Unterricht zu beobachten sind.
- Der gesamte UBB ist dichotomisiert worden.
- Die Qualitätsprüfer müssen nun zwischen „trifft zu“ und „trifft nicht zu“ entscheiden.
- Die Qualitätsprüfer muss die Ausprägung in guter Qualität im Unterricht sehen, um „trifft zu“ ankreuzen zu können.
- Damit sind die Indikatoren nicht ohne Expertenwissen zu erfassen (Expertenratingverfahren).
- Das bedarf intensiver Schulungsmaßnahmen.



# Neustrukturierung

- Das „nicht feststellbar“, die sogenannte Null-Wertung, ist bis auf wenige Stellen völlig herausgenommen worden.
- Zusätzlich kann angegeben werden, ob einzelne Indikatoren in exzellenter Weise umgesetzt wurden (ggf. als Zusatzinformation für den Bericht)
- Erst bei der Aggregation der Einzelbeobachtungen werden Aussagen über den Ausprägungsgrad (4-stufig von „nicht ausgeprägt“ bis „stark ausgeprägt“) gemacht.
- Bei der Gestaltung der Rückmeldung ist das Verfahren vereinfacht worden, so dass es für die Schulen transparenter ist.
- Die Rückmeldung findet auf der Schulebene statt, keine Rückmeldung über einzelne Unterrichtssequenzen.



# Offene Fragestellungen

- Konsequente Fokussierung auf bestimmte Prozessqualitäten von Unterricht. Welche dieser Qualitäten lassen sich innerhalb einer zwanzigminütigen Einsichtnahme in Unterricht tragfähig einschätzen? Bedarf es eines fachlichen Teils im UBB?
- Wie stark wirken Konzepte der Qualitätsprüferinnen und -prüfer weiterhin ins Urteil hinein?
- Müssen Indikatoren gewichtet werden – und wie wäre dies angemessen möglich?
- Wie muss der Rückmeldebericht strukturiert sein (keine komplexen Modelle, sondern einfache deskriptive Rückmeldungen, lesbare Datenanhänge)?
- Welche Schulung bzw. Ausbildung brauchen die QP's um den Bogen fachlich korrekt einsetzen zu können?



## Fazit

- Die Indikatoren repräsentieren deutlicher die Erkenntnisse der empirischen Schulforschung.
- Mit der Überarbeitung ist die inhaltliche und empirische Qualität des UBB's deutlich gestiegen.
- Der Bogen ist handhabbarer geworden, da die QP's weniger Entscheidungen treffen müssen.
- Die Rückmeldungen an die Schulen geben deutlichere Impulse zu Ansatzpunkten für die Unterrichtsentwicklung



## Fazit

- Zur Bewertung der Indikatoren ist Expertenwissen nötig. Die Einschätzung der Indikatoren geht über die reine Beobachtung hinaus, da immer der Kontext hergestellt und die Beobachtung eingeordnet werden muss.
- Viele Aspekte eines lernförderlichen Unterrichtes sind nicht in einem solchen Verfahren erfassbar. Es bleiben deutliche Lücken.
- Die Ergebnisse geben den Schulen zwar nutzbare Hinweise für die Unterrichtsentwicklung; allerdings bieten sie nicht ausreichende Informationen über den Unterricht für komplexere Modelle.